



Strukturierte curriculare Fortbildung „Organisation in der Notaufnahme“

**1. Auflage 2019
Berlin, den 15.11.2019**

Herausgeber:
Bundesärztekammer

**Texte und Materialien der Bundesärztekammer
zur Fortbildung und Weiterbildung**

© 2019 Bundesärztekammer, Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern.
Alle Rechte vorbehalten.

Die vorliegende Strukturierte curriculare Fortbildung wurde in der 5. Sitzung des Vorstands der Bundesärztekammer (Wahlperiode 2019/2023) am 15.11.2019 in Berlin beschlossen.

Die in diesem Curriculum verwendeten Personen- und Berufsbezeichnungen beziehen sich auf alle Geschlechter.

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkungen und Zielsetzungen	4
2	Konzeption und Durchführung	5
3	Aufbau und Umfang	8
4	Inhalte und Struktur	9
5	Anlage: Hinweise auf Literatur und Materialien.....	15

Vorbemerkungen und Zielsetzungen

Die zentralen Aufgaben einer Notaufnahme sind die Einschätzung der Krankheitsschwere, die Lebensrettung, die Diagnosestellung und die Koordination und Einleitung der weiteren Behandlung. Die besonderen Herausforderungen dabei sind neben einem inhomogenen Patientenspektrum, die hohen Patientenzahlen, die vielfältige Diagnostik und die notfallbedingte erhöhte Dringlichkeit für reibungslose medizinische und organisatorische Prozesse.

Die vorliegende Strukturierte curriculare Fortbildung richtet sich insbesondere an Ärzte, die in der klinischen Akut- und Notfallmedizin tätig sind und vertieft ihre Kenntnisse und Fertigkeiten zur Organisation in der Notaufnahme.

1 Konzeption und Durchführung

Kursstruktur

Die Gesamtstundenzahl der Strukturierten curricularen Fortbildung „Organisation in der Notaufnahme“ beträgt 80 h und setzt sich zusammen aus theoretischen und praktischen Anteilen.

Der Kurs ist modular aufgebaut und gliedert sich in vier Module.

Alle Module beinhalten einen praktischen, interaktiven Teil, der angepasst an die zu vermittelnden Kompetenzziele als Workshop, Simulationstraining, Fallseminar oder in Form von Rollenspielen gestaltet sein soll.

In Workshops sollen sich die Kursteilnehmer in Gruppen unter Leitung eines erfahrenen Referenten zu einem festgesetzten Thema/Problem kooperativ und ergebnisorientiert auseinandersetzen. Neben Wissenserwerb und Erfahrungsaustausch sollen Kritikfähigkeit geschult und auch neue Ansätze zur Problemlösung geschaffen werden.

Beim Simulationstraining sollen reale Gegebenheiten aus einer Notaufnahme simuliert werden, an denen die Kursteilnehmer ihr Vorgehen ausrichten sollen, um ein festgelegtes Ziel zu erreichen.

In den Fallseminaren sollen die Kursteilnehmer in Gruppen unter Moderation eines erfahrenen Referenten in Bezug zu den in dem jeweiligen Modul abgehandelten Inhalten anhand von Fallbeispielen ein konkretes, exemplarisches, diagnostisches und therapeutisches Vorgehen eines in einer zentralen Notaufnahme tätigen Facharztes sowie den organisatorischen und logistischen Gesamtablauf analysieren. Im Anschluss sollen anhand von Fallbesprechungen das Analysieren von Fakten, das Planen von Vorgehensweisen und das Treffen von Entscheidungen trainiert werden.

In den Rollenspielen werden die Kursteilnehmer mit herausfordernden oder konfliktiven Situationen konfrontiert, welche sie durch einnehmen einer definierten Rolle (schau-)spielerisch bewältigen sollen.

Die einzelnen Module können separat zu Fortbildungszwecken genutzt werden, wobei für den Erwerb der Strukturierten curricularen Fortbildung sämtliche Module absolviert sein müssen und eine abschließende Lernerfolgskontrolle bestanden sein muss.

Kurslaufzeit

Bei der Durchführung des Kurses ist darauf zu achten, dass sich die einzelnen Module über einen ausreichend langen Zeitraum von mindestens 3 Monaten verteilen.

Unzulässig sind sogenannte „Crashkurse“, welche die geforderten Kursstunden in extrem kurzer Zeit abhandeln und sich damit ungünstig auf den Lernprozess auswirken.

Der Kurs sollte innerhalb eines angemessenen Zeitraums abgeschlossen werden, damit der Kompetenzerwerb dem aktuellen Stand der Wissenschaft entspricht.

Blended Learning, eLearning-Anteil

Der Kurs kann als Blended-Learning-Maßnahme umgesetzt werden. Der eLearning-Anteil sollte 50% Prozent nicht überschreiten.

Materialien und Literaturhinweise

Den Teilnehmern sollen begleitend zum Unterricht sowie zur Vor- und Nachbereitung Lernmaterialien zur Verfügung gestellt werden. Neben einer Zusammenfassung der Unterrichtsinhalte sollen weiterführende Literaturhinweise gegeben werden.

Anwesenheit

Die persönliche Anwesenheit der Kursteilnehmer an den Präsenzveranstaltungen ist unerlässlich und wird mittels Anwesenheitslisten und Stichproben nachgewiesen.

Empfehlungen zur ärztlichen Fortbildung der Bundesärztekammer¹

Bei der Kursorganisation und Kursdurchführung sind die „Empfehlungen zur ärztlichen Fortbildung“ der Bundesärztekammer zu beachten. Hier sind u. a. Ausführungen zu den Rahmenbedingungen für unterschiedliche Lernszenarien und zur geeigneten didaktischen Ausgestaltung verfasst.

Qualifikation des Kursleiters

Der verantwortliche Kursleiter muss die Zusatz-Weiterbildung „Klinische Akut- und Notfallmedizin“ führen und mehrere Jahre in dem entsprechenden Fachbereich tätig gewesen sein sowie über eine mehrjährige Dozententätigkeit und didaktische Erfahrungen verfügen.

Qualifikation beteiligter Dozenten

Die beteiligten Dozenten müssen eingehende Kenntnisse und Erfahrungen in den von ihnen vertretenen Themenbereichen haben und sollten didaktisch geschult sein.

Kursanerkennung

Der Kurs muss von der für den Veranstaltungsort zuständigen Ärztekammer vor der Kursdurchführung anerkannt werden. Die von der örtlich zuständigen Ärztekammer anerkannten Kursangebote werden von allen anderen Ärztekammern wechselseitig anerkannt, so dass die Teilnehmer entsprechende Kursangebote bundesweit wahrnehmen können.

Eine Anerkennung beinhaltet die Anerkennung als Kurs-Weiterbildung, sofern diese in der jeweiligen Weiterbildungsordnung vorgeschrieben ist.

Fortbildungspunkte

Der Kurs kann durch die für den Veranstaltungsort zuständige Ärztekammer für den Erwerb von Fortbildungspunkten anerkannt werden.

Kursabschluss/Lernerfolgskontrolle

Der Kurs wird mit einer Lernerfolgskontrolle abgeschlossen.

1 https://www.bundesaerztekammer.de/fileadmin/user_upload/downloads/pdf-Ordner/Fortbildung/EmpfFortb_20150424.pdf

Ausstellung von Teilnahmebescheinigungen bzw. Zertifikaten

Über die erfolgreiche Teilnahme wird eine Bescheinigung ausgestellt. Für die Ausstellung eines Kammerzertifikates über die Strukturierte curriculare Fortbildung gelten die jeweils landesrechtlichen Vorgaben.

2 Aufbau und Umfang

Strukturierte curriculare Fortbildung „Organisation in der Notaufnahme“		80 h
Modul I	Grundlagen und Organisation	20 h
	Rechtliche und ethische Grundlagen	8 h
	Umgang mit speziellen Situationen	12 h
Modul II	Deeskalationsstrategien und Qualitätsmanagement	18 h
	Deeskalationsstrategien und Deeskalationstraining	8 h
	Qualitäts-, Risikomanagement und Fehlerkultur	10 h
Modul III	Organisation Notaufnahme und sektorenübergreifende Zusammenarbeit	32 h
	Sektoren der Notfallversorgung	6 h
	Schnittstellen: Zusammenarbeit mit Notfallrettung, Krankentransport, Polizei und Feuerwehr	6 h
	Organisation, Ausstattung, Finanzierungsmodelle und Personal- führung und planung von Notaufnahmen	20 h
Modul IV	Management von Großschadensereignissen	10 h
Lernerfolgskontrolle		

h = 1 Unterrichtseinheit (UE) = 45 Minuten

3 Inhalte und Struktur

3.1 Modul I – Grundlagen und Organisation (20 h)

3.1.1 Rechtliche und ethische Grundlagen (8 h)

Kompetenzziel: Der Teilnehmer kennt die in der Notaufnahme zu beachtenden relevanten rechtlichen und ethischen Grundlagen.

Inhalt:

- Allgemeine Rechtsgrundlagen
 - Strafrecht
 - Zivilrecht
 - Sozialrecht (SGB)
 - Standesrecht (Arztrecht, Kammergesetz, Weiterbildungsordnung)
 - Theorie
- Haftung und Versicherungsfragen
- Behandlungsumfang, Behandlungsverweigerung, Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuung
- Bioethische Grundlagen und Entscheidungsgrundlagen

Praktischer Teil: Fallseminar

3.1.2 Umgang mit speziellen Situationen (12 h)

Kompetenzziel: Der Teilnehmer weiß, welche besonderen Situationen in der Notaufnahme eintreten können und kann in diesen Fällen adäquat vorgehen.

Inhalt:

- Menschen mit Behinderung
- Interkulturelle Kompetenz
- Gewaltopfer (häusliche und sexualisierte Gewalt, Kindeswohlgefährdung)
- Gewalt in der Notaufnahme
- Einschränkung der Freiheitsrechte
- Alkohol und Drogen
- Sterbende
- Organspende
- Leichenschau (inkl. rechtsmedizinischer Aspekte)

Praktischer Teil: Fallseminar, Simulationen, Rollenspiele

3.2 Modul II – Deeskalationsstrategien und Qualitätsmanagement (18 h)

3.2.1 Deeskalationsstrategien und -training (8 h)

Kompetenzziel: Der Teilnehmer kennt mögliche auftretende Aggressionsformen und hat ein Verständnis für deren Ursache und Intention. Er kann eskalierende Konfliktsituationen erkennen und kennt Maßnahmen zur Vermeidung von Eskalationen. Im Fall einer Eskalation kennt er Strategien, um adäquat zu intervenieren. Die Umsetzung dieser Strategien hat er praktisch eingeübt.

- Deeskalationsstrategien
- Deeskalationsstraining

Praktischer Teil: Fallseminar, Workshop, Simulationen, Rollenspiele

3.2.2 Qualitätsmanagement und Fehlerkultur (10 h)

Kompetenzziel: Der Teilnehmer kennt die Bedeutung des Qualitätsmanagements sowie einer Fehlerkultur für die Notaufnahme. Er ist mit den Grundlagen der Qualitäts- und Ergebnismessung vertraut und kann Qualitätsindikatoren bewerten und daraus problem- und zielgruppenorientierte Konsequenzen ableiten sowie konstruktiv mit Fehlern umgehen.

- Grundlagen, Bedeutung und Nutzen
- Struktur-, Prozess-, Ergebnisqualität
- Beschwerdemanagement
- Risikomanagement
- Fehlerentstehung in komplexen Arbeitsumgebungen
- Prinzipien und Leitsätze des Crew Resource Management
- Prinzipien adäquater Kommunikation
- Grundlagen des Projektmanagements
- Qualitätsindikatoren
- Dokumentation

Praktischer Teil: Fallseminar, Workshop

3.3 Modul III – Sektoren, Zusammenarbeit und Notaufnahme (32 h)

3.3.1 Sektoren der Notfallversorgung (Überblick) (6 h)

Kompetenzziel: Der Teilnehmer kennt die verschiedenen Sektoren der Notfallversorgung.

- Rechtsgrundlagen und Organisation von Notfallrettung/Rettungsdienst
- Rechtsgrundlagen und Organisation des KV-Bereitschaftsdienstes
- Notaufnahmen/Krankenhäuser
 - Versorgungsstufen
 - Strukturräumliche Verteilung und Fachabteilungen

Praktischer Teil: ./.

3.3.2 Schnittstellen: Zusammenarbeit mit Notfallrettung, Krankentransport, Polizei und Feuerwehr (6 h)

Kompetenzziel: Der Teilnehmer kennt die an Notfällen beteiligten Behörden und Institutionen sowie deren notfallspezifische Aufgaben und Funktionen und kann sein Wissen beim Zusammenwirken der beteiligten Einheiten für einen optimalen Ablauf in der Notaufnahme einsetzen.

- Sondereinrichtungen
- Voranmeldung, Übergabe, Dokumentation
- Interdisziplinäre Schnittstellen
- Besondere Einsätze (insb. Intensivtransport, Luftrettung, überschwere Patienten)

Praktischer Teil: Fallseminar

3.3.3 Organisation, Ausstattung und Personalplanung von Notaufnahmen (20 h)

Kompetenzziel: Der Teilnehmer kennt die rechtlichen, administrativen und organisatorischen Rahmenbedingungen für eine Notaufnahme und kann dieses Wissen bei der Planung und im laufenden Betrieb einer Notaufnahme einsetzen.

- Rechtsgrundlagen (z. B. Landeskrankenhausgesetz, Verordnungen, Krankenhausplan, Aufsicht)
- Organisationsmodelle (z. B. zentral vs. dezentral, Aufnahmestation)
- Verantwortlichkeiten, Zuständigkeiten, Führung
- Anforderungen an die baulichen Strukturen (z. B. Schockraum, Isolierbereiche)
- Personal (z. B. Anzahl, Qualifikation, Dienstplanmodelle)
- Organisationsprozesse
 - Strukturierte Ersteinschätzung
 - Algorithmen/Behandlungspfade
 - Schnitt-/Nahtstellenmanagement
 - Notfallkoordinator

- Dokumentation in der Notaufnahme
- ärztliche/nichtärztliche Dokumentation
- elektronische Dokumentation
- Auswertung
- Datenschutz und Informationsfreiheit
- Ökonomische Aspekte
- Hygiene in der Zentralen Notaufnahme

Praktischer Teil: Workshop, Simulationen, Fallseminar, Rollenspiele

3.4 Modul IV – Management von Großschadensereignissen (10h)

Kompetenzziel: Der Teilnehmer kennt die Besonderheiten und Herausforderungen eines Großschadensereignisses und die daraus abzuleitenden Handlungskonsequenzen in der Notaufnahme.

- Interne und externe Schadensereignisse inkl. Sichtung und Versorgung, Rolle der Zentralen Notaufnahme im Krankenhauseinsatzplan
- CBRN-Gefahren (chemisch, biologisch, radiologisch, nuklear)
- Strukturen des Krisenmanagements unter Berücksichtigung medizinischer und nicht-medizinischer Belange (z. B. Technik, Administration, Sicherheitsdienst, Krisenkommunikation)
- Taktische Medizin

Praktischer Teil: Fallseminar, Massenanfall von Verletzten (MANV)-Szenario in der Notaufnahme

3.5 Lernerfolgskontrolle:

Die abschließende Lernerfolgskontrolle findet statt, wenn alle Module erfolgreich absolviert wurden. Sie kann schriftlich oder mündlich in unterschiedlicher Form gestaltet sein, z. B. als Projektarbeit, Referat, Fallstudie, Kolloquium oder als Test mit Multiple-Choice-Fragen.

Das vorliegende (Muster-)Kursbuch ist in Zusammenarbeit mit folgenden Organisationen erarbeitet worden:

- Deutsche Gesellschaft für Interdisziplinäre Notfall- und Akutmedizin (DGINA)
- Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI)

4 Anlage: Hinweise auf Literatur und Materialien

Das ZNA-Buch: Aufbau, Organisation und Management der Zentralen Notaufnahme. HP Moecke HP, CK Lackner, H. Dormann, A. Gries (Hrsg.) Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft Berlin, 2. Auflage 2017

Risikomanagement in der Notaufnahme. R. Strametz, M. Bayeff-Filow (Hrsg.) Kohlhammer Verlagsgesellschaft Stuttgart, 1. Auflage 2019